



Rücktritt Straßers

Berlin, 9. Dez. Die Reichspressstelle der NSDAP. teilt mit, daß der Reichsorganisationsleiter der Partei, Gregor Straßer, mit Genehmigung Hitlers einen Krankheitsurlaub von drei Wochen antrete. Alle weiteren daran geknüpften Vermutungen seien unzutreffend und entbehren jeglicher Grundlagen. — Straßer ist am Donnerstag von Berlin abgereist.

In letzter Zeit waren Gerüchte aufgetaucht, daß in der Führerschaft der Nationalsozialistischen Partei Meinungsverschiedenheiten über den Kurs entstanden seien, und zwar handle es sich um gegensätzliche Auffassungen, wie sich die Partei und Reichstagsfraktion gegenüber dem Kabinett Schleicher jetzt und späterhin zu verhalten habe. Straßer habe Hitler in einem Brief seine Parteiämter und sein Reichstagsmandat zur Verfügung gestellt, ohne aus der Partei auszutreten.

Die Blätter beschäftigen sich lebhaft mit dem Vorgang. Die „Vossische Ztg.“ behauptet, Straßer habe nicht nur seine Parteiämter niedergelegt, sondern auch seinen Austritt aus der Partei erklärt. Nach einer Besprechung mit Hitler habe er den Austritt zurückgezogen. Die „Kreuzzeitung“ sagt, Straßer habe die Parteiämter niedergelegt, weil er in den Verhandlungen mit dem Zentrum über die Regierungsbildung in Preußen übergegangen werden sollte. Während ihm bisher das Amt des preußischen Ministerpräsidenten zugebacht war, werde nun Dr. Fried für diesen Posten genannt. Dr. Brauns (Str.) solle dagegen preußischer Innenminister werden. Nach einer gewissen Einführungszeit solle dann der Versuch gemacht werden, die Verbindung Reich-Preußen in der Weise herzustellen, daß Fried zugleich als Vizkanzler ins Reichskabinett berufen werde. — Das „Tagblatt“ findet es auffällig, daß in den letzten Mitteilungen nicht mehr Straßer, sondern Göring als Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten genannt werde.

Die „Germania“ sagt gegenüber der Darstellung der „Kreuzzeitung“, die Verhandlungen der Preußenfraktion des Zentrums mit der NSDAP. seien in den letzten Tagen allerdings wieder aufgenommen worden, bindende Abmachungen liegen aber noch nicht vor. Reichskanzler von Schleicher habe mit dem Vorsitzenden der Preußenfraktion, Prälat Dr. Lauscher, Besprechungen über die Befestigung des Reichskommissariats in Preußen gehabt.

Die Deutsche Allg. Zeitung glaubt bestätigen zu können, daß Straßer als Reichsminister nicht mehr in Frage komme. Es wäre ein Verhängnis, wenn sich die größte Rechtsbewegung zerlegen würde, ehe sie ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt habe. Straßers Entschluß könne aber nicht, wie in der parteiamtlichen Mitteilung verlautet werde, mit einem Dementi abgetan werden, dessen Fassung auffallend an die mangelhafte Dementierkunst des früheren „Systems“ erinnere.

Nach CNB. waren die Verhandlungen zwischen Zentrum und NSDAP. am Mittwoch schon ziemlich weit gediehen, so daß man mit einer Koalition, vielleicht unter Einfluß der Deutschen Volkspartei, rechne. Die Wahl des Ministerpräsidenten, der dann auch Vizkanzler im Reich werden sollte, hielt man für Januar für wahrscheinlich. Der Plan bedürfte nur noch der Zustimmung Hitlers. Daraus schienen sich nun gewisse Schwierigkeiten ergeben zu haben. Vielleicht gehen sie von der Erwägung aus, daß Hitler, wenn er entweder für seine Person oder für Gregor Straßer seine Zustimmung zur Wahl gäbe, damit gleichzeitig auf den Anspruch auf das Reichskanzleramt verzichten würde, was für die NSDAP. eine große grundsätzliche Bedeutung hat. Gregor Straßer war der erste Verfechter einer praktischen Regierungsbeteiligung der Partei. Man glaubt, daß die Entscheidung über die Frage der Regierungsbeteiligung der NSDAP. zunächst bis zum Januar verlagert, das heißt bis der dreiwöchige „Krankheitsurlaub“ Straßers abgelaufen ist.

Der „Angriff“ über die Beurteilung Straßers

Berlin, 9. Dez. Die Meldung der Reichspressstelle der NSDAP., daß Gregor Straßer einen dreiwöchigen Urlaub antritt, drückt der heutige „Angriff“ (Dr. Göbbels) auf der zweiten Seite ab und schreibt dazu: Wenn die gegnerische Presse glaube, aus dieser Tatsache Aufsehen machen und Spekulationen auf einen Zerfall der NSDAP. ziehen zu können, so habe sie sich gründlich getäuscht. Ob ein Gregor Straßer beurlaubt werde oder nicht, das könne niemals etwas daran ändern, daß die NSDAP. zielklar und kompromißlos ihren Weg weiter gehe. Der Führer werde das Programm, das er ihr von Anfang an gegeben, weder an den Marxismus noch an die Reaktion verraten, auch nicht um den Preis von Ministerposten.

Der Vorstand der nationalsozialistischen Landtagsfraktion in Preußen gibt bekannt, daß er nach wie vor unerschütterlich treu zu Hitler und zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeit-

Tagespiegel

Die nationalsozialistischen Abgeordneten Rosenberg, Oberst Hietz und Fried erklären, die Meldung des Berliner „Abend- uhrabendsblatt“, daß sie sich von der NSDAP. zurückziehen wollen, sei frei erfunden.

Der badische Landtag hat heute die Kirchenverträge in zweiter Lesung angenommen.

Die außerordentliche Völkerversammlung hat den Mandatsfrei-Streit einem Neunzehner-Ausschuß zur weiteren Behandlung übergeben. Die Tagung wurde darauf geschlossen.

Der italienische Luftfahrtminister Balbo ist am Freitag früh zu einem privaten Besuch in Berlin eingetroffen.

Der fünffache Giftmörder Just wurde vom Schwurgericht in Görlitz viermal zum Tod und zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt.

terpartei stehe. Dasjelde gelte für alle 162 Abgeordnete der Fraktion. Gerade angesichts der Zerlegungsbestrebungen des Judentums und der Reaktion sei diese Stellungnahme der preußischen Landtagsfraktion eine unbedingte Selbstverständlichkeit.

Auch Feder nimmt Urlaub

Berlin, 9. Dez. Wie CNB. meldet, hat der Programmleiter der NSDAP. und Vorsitzende des Reichswirtschaftsrats der Partei, Reichstagsabgeordneter Gottfried Feder, Adolf Hitler in einem Brief um einen mehrwöchigen Urlaub ersucht. In diesem Brief fragt Feder, ob die ihm von Gregor Straßer eröffnete Mitteilung über die von Hitler beabsichtigte Auflösung der Hauptabteilung IV (Wirtschaft) der NSDAP. und der Ingenieur-technischen Abteilung, deren Leiter Gottfried Feder ist, als endgültige Maßnahme anzusehen sei. Feder weist darauf hin, daß eine Auflösung der wirtschaftspolitischen Abteilung als Verzicht der NSDAP. auf ihr wichtigstes Gegenwartsziel „Arbeit und Brot“ angesehen würde. Hieraus sei eine so ungeheure Abwanderung der schlußst auf Besserung der Wirtschaftslage hoffenden Wählermassen zu befürchten, daß dadurch die Stofkraft der NSDAP. gefährdet erscheine.

Die Vorgänge in der NSDAP.

Berlin, 9. Dez. CNB. meldet: Im Reichstag interessierte man sich heute weniger für die Verhandlungen im Sitzungssaal als für die Vorgänge innerhalb der NSDAP. Man wollte wissen, daß auch die Abgeordneten Fried, Stöhr und Hietz dem Beispiel Gregor Straßers und Feders gefolgt seien oder folgen würden. Von nationalsozialistischer Seite wird berichtet, daß diese Gerüchte falsch seien. Tatsächlich haben mit diesen Abgeordneten Besprechungen stattgefunden, durch die irgendwelche Folgerungen vermieden werden können. Dagegen ist nicht festzustellen, ob das Gerücht richtig ist, daß Gregor Straßer sein Reichstagsmandat niederlegt. Straßer soll dem Reichstagspräsidenten Göring brieflich eine entsprechende Mitteilung gemacht haben. Soweit die Dinge über Straßer und Feder hinausreichen, hofft man augenscheinlich, sie bei Zeitgewinn ausgleichen zu können. In politischen Kreisen erörtert man auch lebhaft die Gründe, die für die Haltung Gregor Straßers maßgebend gewesen sind. Im Vordergrund steht dabei offensichtlich wohl die grundsätzliche Frage, ob die NSDAP. sich an der Regierungsbeteiligung beteiligen soll, wofür Straßer immer eingetreten ist. Daß die Entwicklung im Widerspruch zu dieser Anschauung verlaufen ist, scheint seine Entschlüsse am Abend reif gemacht zu haben.

Für seinen Entschluß führt Straßer, wie die Frankf. Ztg. erfährt, mehrere Gründe an. Er betone, daß er in seiner Eigenschaft als Reichsorganisationsleiter auf Schwierigkeiten gestoßen sei, die auf Einflüsse zurückzuführen seien, die von der obersten Leitung der NSDAP. ausgingen. Mit der staatspolitischen Grundlinie der nationalsozialistischen Politik stimme er nicht mehr überein. Er bekenne sich als ein Gegner der radikalen Richtung in der NSDAP., die die Anwendung der Faustgewalt fordere. Auch in der Sozialdemokratie und in anderen demokratischen Parteien gebe es aufbauwillige Kräfte, die man nicht zurückstoßen und nicht verwerflichen dürfe. Die nationalsozialistische Partei stimme mit den von der Parteiprogrammatischen immer wieder ausgesprochenen weltanschaulichen Idealen nicht überein.

Deutscher Reichstag

Berlin, 9. Dezember.

Die heutige Sitzung wurde um 11 Uhr von Vizpräsident Esser eröffnet. Zunächst wird in dritter Lesung der verfassungändernde nationalsozialistische Gesetzesentwurf betr. ge-

setzliche Stellvertretung des Reichspräsidenten durch den Präsidenten des Reichsgerichts mit 404 gegen 127 Stimmen der Deutschnationalen und der Kommunisten angenommen. Die Zweidrittelmehrheit ist also erreicht.

Zum Zentrumsantrag betr. Aufhebung der sozialpolitischen Bestimmungen der Notverordnung vom 4. September d. J. bemerkt Abg. Reihner (Soz.), die Not in der Welt sei eine Folge der Krise der kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Mit dem Lohnabbau müsse Schluss gemacht werden.

Abg. Tremmel (Str.) weist darauf hin, daß die Arbeiterparteien in diesem Reichstag zwar über 400 Mandate verfügten, der Arbeiterpartei gehe es aber trotzdem schlechter denn je. Es fehle der Mut, die Verantwortung zu übernehmen und praktische Hilfe zu leisten. Die Arbeiterpartei verstehe nicht, daß man mit der Kürzung der hohen Gehälter und Pensionen nicht ebenso vorgegangen sei, wie mit der Kürzung der Renten. Eine Anfurbelegung der Wirtschaft sei nur möglich durch Hebung der Kaufkraft. Brüning habe mit seinen Notverordnungen versucht, die sozialen Einrichtungen zu erhalten. Papen habe sie zu 90 v. H. beseitigt.

Abg. Bausch (Chr. Vd.) stimmt dem Zentrumsantrag zu.

Der Gesetzesentwurf auf Aufhebung des zweiten Teils der Notverordnung vom 4. September wurde darauf in 2. und 3. Lesung gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen. Die Deutschnationalen hatten beantragt, die Reichsregierung solle dem Reichstag einen Gesetzesentwurf vorlegen, durch den die sozialen Härten der Notverordnungen, insonderheit der Notverordnung vom 9. Dezember 1931 und der vom 14. Juni 1932, beseitigt werden.

Auf Grund dieser sozialpolitischen Ermächtigung der Systemnotverordnung sind bisher von der Reichsregierung zwei Verordnungen erlassen worden. So sieht sich die Verordnung über Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September, die u. a. die Lohnkürzungsbestimmungen enthält, z. T. auf diese Ermächtigung; ferner wird die Verordnung über die Erhöhung der Unterhaltungen während der Wintermonate auf Grund der Ermächtigung erlassen. Diese beiden Verordnungen werden von der Aufhebung der Ermächtigung nicht betroffen, da namentlich die sofortige Aufhebung der Verordnung über Vermehrung der Arbeitsgelegenheit ohne Uebergangsbestimmungen und ohne Schaffung eines Erlases im Augenblick große Bewirung zur Folge haben würde.

Zur 2. Lesung des Amnestiegesetzes beantragt das Zentrum, daß von der Amnestie auch Hochverrat in Absicht auf Verletzung von Angehörigen der Reichswehr und der Polizei, ferner Meineid und Verbrechen der Rohheit und niedrigen Bestimmung ausgeschlossen sein und daß die Freiheitsstrafen um 2 statt um 5 Jahre gekürzt werden sollen.

Eingabe des Hansabunds an die Reichsregierung

Berlin, 9. Dez. Der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie erhebt in einer Eingabe an die Reichsregierung eine Reihe von Forderungen zur Wirtschaftspolitik. Die neue Reichsregierung wird ersucht:

1. durch eine eindeutige öffentliche Bekundung zum Ausdruck zu bringen, daß die die individualistische Wirtschaftsordnung anerkennenden Richtlinien des Programms Papen auch weiterhin Inhalt und Zielsetzung der Wirtschaftspolitik der Reichsregierung sein und bleiben wird;

2. praktisch der Privatwirtschaft die Gewißheit dieses Kurzes dadurch zu geben, daß aus dem nicht zur Auswertung gelangten Fonds von 700 Millionen RM. an Steuerzuschüssen mindestens 350 Millionen für Hauszinszuschüssen zur Verfügung gestellt werden;

3. der in Angriff genommenen organisatorischen Neugliederung der Bürgerschaftsbeteiligung des Reichs die zweifelsfreie Aufgabe zu stellen, die Wirtschaftlichkeit dieser Unternehmungen klarzustellen, um Vorstufe für die Wiederherstellung des privaten Charakters dieser Werke zu sein unter entsprechender gleicher Regelung dieser Aufgabe in den Ländern und den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Als wichtigste Voraussetzung hierfür ist die sofortige Befestigung jeglicher steuerlichen Bevorzugung der öffentlichen Wirtschaftsbetriebe dringend erforderlich.

Die Wirtschaftsnoteverordnung soll dahin ergänzt werden, daß, wer erstmals in der Zeit vom 15. 12. 1932 bis 15. 5. 1933 Hauszinssteuer entrichtet, Anspruch auf Steuerzuschuß erwirbt, wobei Steuerzuschüsse in voller Höhe der in dieser Zeit gezahlten Hauszinssteuer zur Ausgabe gelangen.

Deutsche Beschwerden in Genf

Genf, 9. Dez. Der Völkerversammlung hielt heute nachmittags 5 Uhr eine Sitzung ab, in der der einzige Restpunkt seiner Tagesordnung, die Beschwerde der deutschen Wirtschaftlichkeit wegen der Durchführung der polnischen



Marcello in Posen und Bommern. behandelt wurde. Außenminister v. Neurath nahm ausführlich zu dem Bericht des Dreierausschusses Stellung. Er lehnte jede Lösung ab, die den berechtigten Wünschen der deutschen Minderheit nicht Rechnung trage.

Fünf-Mächte-Besprechungen

Genf, 9. Dez. Die Vertreter der fünf Mächte sind heute mittig am Sitz der englischen Delegation zusammengetreten, um unter Mitwirkung Mac Donalds die Besprechungen über die Abrüstungsfrage fortzusetzen.

Aus englischen Kreisen verlautet, man habe sich mit der deutschen Antwort auf die gestrigen Fragen Paul-Boncourts hinsichtlich der Gleichberechtigung beschäftigt, nachdem Sir John Simon einen Ueberblick über den Verlauf der Verhandlungen während der Abwesenheit Mac Donalds gegeben hatte. Hieran schloß sich eine Erörterung der deutschen Antwort. Diese Erörterung, die sachlich noch nicht sehr weit gediehen ist, soll heute nachmittags im Anschluß an die Sitzung des Völkerbundsrats fortgesetzt werden. Man stellt auf englischer Seite fest, daß die Besprechungen nunmehr unmittelbar an die eigentlichen Schwierigkeiten herangetreten sind.

Norman Davis gibt seinen Vertagungs-vorschlag auf

Paris, 9. Dez. Wie der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ aus Genf meldet, soll Norman Davis seinen Plan über eine Vertagung der Konferenz fallen lassen haben.

Der Genfer Berichterstatter der „Daily Mail“ sagt, die Fünfmächtebesprechung habe am Donnerstag ohne Zweifel Fortschritte gemacht. Auf eine Einigung sei aber vor Weihnachten kaum mehr zu rechnen. In Kreisen der amerikanischen Abordnung verlautet, daß Amerika sich dann unter Umständen zur Übereinkunft und sich nächstes Jahr nur noch in nachgeordneter Stellung vertreten lasse.

Wozu Japan bereit wäre

Tokio, 9. Dez. Zu dem Plan der Völkerbundversammlung, einen Schlichtungsausschuß zur Beilegung des chinesisch-japanischen Streits in der Mandchurei ins Leben zu rufen, verlautet aus maßgeblicher Quelle, daß die japanische Regierung gegen die Einsetzung eines solchen Ausschusses nichts einzuwenden habe. Voraussetzung dafür sei, daß sowohl Japan, China als auch die Mandchurei in diesem Ausschuß vertreten seien. Außerdem dürften die Methoden, die der Ausschuß bei seinem Versuch einer gütlichen Regelung des chinesisch-japanischen Streits in der Mandchurei anwende, nicht im Gegensatz zu der grundsätzlichen Politik Japans in der Mandchurei stehen.

Supingwen reist nach Europa

Die Meldung, daß der auf russisches Gebiet übergetretene chinesische General Supingwen an die Japaner ausgeliefert und von diesen zum Tod verurteilt werde, war wieder einmal falsch. Nach einem Moskauer Bericht hat der General mit seinen Begleitern die Erlaubnis erhalten, durch Sibirien und Rußland nach Europa zu reisen, wo ihm dann natürlich der Weg nach Genf zum Völkerbundsrat offen steht. Seine auf dem Sowjetgebiet internierten Truppen sollen in Sibirien in Industrie und Landwirtschaft ein vorläufiges Unterkommen finden.

Englische Schritte gegen Persien

London, 9. Dez. Der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Eden, teilte im Unterhaus mit, die britische Regierung habe der persischen Regierung mitgeteilt, daß, wenn sich ihre Haltung nicht bis zum 15. Dezember geändert habe, die britische Regierung den Streitfall vor den Internationalen Schiedsgerichtshof in Haag als einen dringenden Fall bringen werde. Großbritanien mache die persische Regierung unmittelbar verantwortlich für jeden Schaden, der den Interessen der Gesellschaft, ihren Anlagen oder ihrer geschäftlichen Tätigkeit zugefügt werde. Auch sei die persische Regierung für Schäden durch ungenügenden Schutz haftbar. Im Fall eines Schadens nehme die britische Regierung für sich das Recht in Anspruch, solche Maßnahmen zu treffen, wie es die Lage zum Schutz der Gesellschaft erfordere.

Der englische Kreuzer „Hawkins“ befindet sich auf der Fahrt nach dem Persischen Golf. Zwei weitere Kreuzer liegen in Bombay bereit.

Neue Nachrichten

Empfang beim Reichspräsidenten

Berlin, 9. Dez. Der Herr Reichspräsident empfing heute den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Hindenburgspende, Ministerialrat Dr. Karsch, zum Vortrag über die finanzielle Lage und die Tätigkeit der Hindenburgspende.

Falschgerüchte über Hindenburg

Berlin, 9. Dez. In der ausländischen Presse werden wieder einmal Gerüchte über eine angebliche Erkrankung des Reichspräsidenten verbreitet. So hat das Pariser „Journal“ aus Genf gemeldet, in der dortigen deutschen Vertretung spreche man davon, daß der Reichspräsident an Herzbeschwerden leide und in der Nacht zum Donnerstag einen schweren Herzanfall gehabt habe, so daß er um 3 Uhr nachts um einen Geistlichen gebeten habe. Von zuständiger Stelle wird zu diesen Gerüchten erklärt, daß an ihnen kein wahres Wort ist; weder leidet der Reichspräsident an Herzbeschwerden, noch hat er einen derartigen Anfall gehabt. Es wurde auch festgestellt, daß solche Behauptungen in den Kreisen der deutschen Abordnung in Genf überhaupt nicht aufgetaucht sind. Im übrigen beweisen ja auch die gestrigen Empfänge, insbesondere die längere Aussprache mit den Vertretern der christlichen Gewerkschaften, die der Reichspräsident gehabt hat, seine körperliche und geistige Rüstigkeit und Aktivität. Als Hindenburg diese Gerüchte zu Ohren kamen sagte er: „Mir ist von alledem nichts bekannt!“

Schießerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten

Berlin, 9. Dez. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es gestern kurz vor Mitternacht vor einem kommunistischen Verkehrslokal in Spandau zu einer Schießerei, bei der drei Personen verletzt wurden. Das Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her und nahm vier Personen fest. Später wurden zwei Schaulustlerseiben eines RSDAP-Pokals in Spandau eingeworfen.

England zahlt in Gold

London, 9. Dez. Wie Reuter erfährt, beabsichtigt die englische Regierung, nach der Rückkehr Mac Donalds aus Genf eine dritte Note an die Vereinigten Staaten zu senden, in der Amerika von der Absicht Englands in Kenntnis gesetzt werde, die am 15. Dezember fälligen Zahlungen in Gold zu leisten.

Herriot soll auf Mac Donalds Zureden sich ebenfalls zur Zahlung der Dezemberrate bereit erklärt haben unter der Voraussetzung, daß die amerikanische Regierung sich dazu verstehe, die Zahlung vom 15. Dezember als letzte vor der Kündigung des Mellon-Berenger-Abkommens anzusehen, und außerdem zuzulassen, daß die am 15. Dezember fällig werdenden Summen auf die künftige Schuldfestsetzung angerechnet werden. Das letzte Wort habe aber das französische Parlament zu sprechen.

Württemberg

Stuttgart, 9. Dezember.

Vom Landtag. Die Kommunistische Landtagsfraktion hat den Antrag eingereicht, das Staatsministerium zu beauftragen, die sofortige Auslieferung der „gewaltigen Ueberfälle“ an Brot, Kartoffeln und Kohlen an alle Erwerbslosen und sozial Hilfsbedürftigen nach bestimmten Richtlinien durchzuführen.

In einer Kleinen Anfrage erfuhr Abg. Weimer das Staatsministerium, für die Ausführung von Waldwegen im Bereich des Forstamts Blaubeuren Sorge zu tragen, da in diesem Bezirk die Arbeitslosigkeit recht erheblich und eine andere Möglichkeit für Arbeitsbeschaffung nicht gegeben sei.

Die nationalsozialistische Fraktion beantragt, das Fleischsteuergesetz vom 24. September dahin zu ändern, daß die bisherige Steuer ohne Erhöhung des Gesamtsteuer-Aufkommens von gewerblichen Schlachtungen und unter Befreiung der seitherigen Freigrenzen von allen Tiergattungen mit Ausnahme der Schafe je Kilogramm Lebendgewicht erhoben wird; Notschlachtungen sind ganz und die Hauschlachtungen dann von der Fleischsteuer frei zu lassen, wenn a) das geschlachtete Tier mindestens 3 Monate vom Besitzer gehalten worden ist und b) das Fleisch vom geschlachteten Tier vollständig im eigenen Haushalt des Besitzers verbraucht wird.

Die Grippe geht um. In Stuttgart sind gegenwärtig ungewöhnlich viel Grippeerkrankungen zu verzeichnen. Bei den Erkrankten macht sich dies bisher weniger in einer Erhöhung des Krankenstands bemerkbar, als vielmehr dadurch, daß innerhalb des Krankenstands die Erkältungskrankheiten stark hervortreten. So treten besonders zahlreiche Fälle fieberhafter Angina (Halsentzündung) auf.

Lebenslängliches Zuchthaus. Der 23jährige Kaufmann Friedrich Stark aus Stuttgart, der am 6. September die 23jährige Sprachlehrerin Emma Bruskato in ihrer Wohnung in Berlin ermordet und beraubt hatte, ist vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Aus dem Lande

Kornwestheim, 9. Dez. Getränkesteuer. Der Gemeinderat hat mit Stimmgleichheit durch Stimmenscheid des Vorsitzenden beschlossen, ab 1. Januar die 10 Prozent Getränkesteuer einzuführen.

Ludwigsburg, 9. Dez. Gedenktafel. Die 3. (Würt.) Abteilung des 5. Artillerie-Regiments hat für den im Herbst d. J. verstorbenen Oberwaffenmeister Bischoff an der Waffenschmiede in der Luisenstraße als der Stätte seines Wirkens eine Gedenktafel anbringen lassen, die gestern mit einer feierlichen Feier enthüllt wurde.

Adelberg O. A. Schorndorf, 9. Dez. Tödlicher Motorradunfall. Am Dienstagabend fuhr Kfzmeister Rau mit seinem Motorrad, auf dem noch der Friseurmeister M. saß, heimwärts. Unterwegs stießen sie auf eine Dreifachmaschine, deren Anhänger nicht beleuchtet war. Beide stürzten ab. Rau kam mit einigen Schrammen davon, M. erlitt dagegen so schwere Verletzungen, daß er am andern Tag starb.

Sulz, 9. Dez. Im Zeitalter der modernen Autopostbeförderung. Es sind nunmehr eininhalb Jahre, daß die Postversorgung verschiedener Landorte des östlichen Oberamtsbezirks Sulz und Oberndorf vom Postamt Sulz aus betätigt wird. Eine Familie in A. erhielt, wie der Schw. B. berichtet, am Montag, 5. Dezember 1932, beim amtlichen Bestelgang die Trauermittlung über das Ableben des Bruders der Frau. Diese Mitteilung wurde, wie es der Poststempel ausweist, am 2. Dezember 1932, von 20-22 Uhr, in Schramberg ausgegeben, kam mit dem Postauto nach Oberndorf aufs Postamt, von dort mit der Bahn nach Sulz und wurde hier über Wöhringen-Sigmaringen-Trichtingen usw. an seinen Bestimmungsort geleitet. Da an diesem Ort am Samstagabend, sowie am Sonntag kein Bestelgang mehr stattfindet, konnte die Todesanzeige erst am Montag dem Adressaten zugestellt werden. Die Beerdigung fand aber bereits am Sonntag, 4. Dezember, statt.

Göppingen, 9. Dez. Einbruchsdiebstahl. In die in der Nähe von Gröningen gelegene Schütte des Schwereins Ehlingen a. N. wurde während der Nachtzeit eingebrochen. Der noch unbekannt Täter riß die Fensterläden auf und gelangte durch Eindringen der Scheiben in das Innere der Räume. In der Küche tat er sich zunächst an Schränke gütlich, durchstöberte dann die Räume und ließ zum Schluß einen Musikapparat und eine Anzahl gefüllter Weinflaschen mitlaufen.

Tödlicher Unfall. In den Waldungen von Gammelshausen fiel dem 29jährigen verheirateten Karl Pfeifer von dort beim Fällen eines Baums ein Ast auf den Kopf, was seinen Tod zur Folge hatte.

Groß-Eislingen, 9. Dez. Des Widerspenstigen Zähmung. Ein 42 J. a. Mann von hier erhielt vom Bürgermeisteramt einen Steuerzettel über 6 Mk. Da ihm dieser Betrag zu hoch war, begab er sich aufs Bürgermeisteramt, um Beschwerde zu führen. Der Beamte erklärte ihm, daß er eine Eingabe an den Gemeinderat machen müsse, wenn er von der Bezahlung befreit werden wolle. Darüber

beriet der Mann darauf in Wut, daß er sich zunächst in den wütesten Beschimpfungen über den Gemeinderat erging und alsdann in die Amtsstube des Bürgermeisters, wo gerade eine Sitzung stattfand, einbrang. Von dort wurde er zwar sehr höflich, aber mit aller Bestimmtheit aufgefordert, die Räume zu verlassen. Als er diese Aufforderung mit erneuten Ausfällen quittierte, verhängte der Bürgermeister wegen Ungebühr eine sofortige Haftstrafe von einem Tag. Beim Abführen in den Ortsarrest leistete er dem Polizeibeamten mit Händen und Füßen Widerstand, so daß die Landjäger einschreiten mußten. Diese führten ihn dem Amtsgericht Göppingen vor, das ihn wegen eines Vergehens gegen die Terror-Notverordnung in Haft nahm. Ein gerichtliches Nachspiel mit einer empfindlichen Strafe wird die Folge dieses unüberlegten Auftritts sein.

Geislingen a. St., 9. Dez. Drei Mädchen. Im hiesigen Bezirkskrankenhaus haben zum erstenmal gesunde Drillinge das Licht der Welt erblickt. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Ulm, 9. Dez. Ab 15. April 1933 elektrisch. Wie verlautet, soll der elektrische Betrieb auf der Strecke Ulm — Augsburg schon am 15. April n. J. aufgenommen werden. Auf einen späteren Termin — voraussichtlich den 15. Mai — soll die Strecke Ulm — Stuttgart in Betrieb genommen werden. Hier bereiten, namentlich an der Geislinger Steige, die Ausführungen größerer Kunstbauten in schwierigem Gelände Schwierigkeiten. Im übrigen gehen die Arbeiten in den beiden Bahnhofsbereichen Ulm und Neu-Ulm mit Ende d. J. ihrem Abschluß entgegen. Außerordentlich gefördert wurden die Arbeiten durch die günstige niederschlags- und frostfreie Witterung in den letzten Wochen.

Todesfall. Kamerer Pfarrer Döler von Grünlingen, O. A. Niedlingen, ist im hiesigen Krankenhaus nach längerer Krankheit im 59. Lebensjahr gestorben. 13 Jahre lang war er in Fellbach, O. A. Horb, tätig und seit 1917 in Grünlingen. Er stammte von Schwenningen.

Zusammenstoß. Gestern früh sind an der Ecke Wagner- und Bülowstraße zwei Radfahrer so heftig aufeinandergefahren, daß der eine davon schwerverletzt vom Platz geschafft werden mußte.

Taschendiebe. In einem Ulmer Warenhaus in der Langestraße haben Taschendiebe das dicke Gedränge benützt, Handtaschen zu öffnen und die darin befindlichen Geldtaschen zu entwinden. Es sind ihnen größere Beträge in die Hände gefallen.

Biberach, 9. Dez. Ausweisung. Gegen einen hier zugezogenen Diensthelfer, der völlig mittellos ankam, weder Anspruch auf Arbeitslosen- noch Kräfteunterstützung hat und auch keine unterhaltfähigen Angehörigen aufweisen kann und trotz Verwarnung in eine städtische Wohnung einzog und heiratete, wurde vom Gemeinderat Ausweisung beschlossen.

Oberhöfen O. A. Biberach, 9. Dez. Brand. Am Mittwoch nachmittag ist der mit Heu und Stroh gefüllte Stadel des Landwirts Karl Hirschmann vollständig niedergebrannt.

Eberhardzell O. A. Waldsee, 9. Dez. Masern. Die Masern sind unter den hiesigen Schulkindern so stark aufgetreten, daß die Schule geschlossen werden mußte.

Vom bayer. Allgäu, 9. Dez. Verhaftung — Raubversuch — Tödtlich verbrüht. Im Zusammenhang mit den Verurteilungen beim Roten Kreuz in Kempton wurde die 29 J. a. Kassiererin des Vereins, die Frau Autingemeinsgattin Wilhelm Haggenmüller verhaftet. Sie wird beschuldigt, bei Abhebung der verurteilten Gelder mit dem Namen der ersten Vorstandsfrau unterschrieben zu haben; auch Urkundenfälschung kommt in Frage. — In Altsried betrat ein 19 J. a. Mann den Laden der Spezerhändlerin Speiser in Markt Oberdorf und verlangte Zigaretten. Mithin hielt ihr der junge Burfche einen Revolver vor die Brust. Die Frau hatte noch die Geistesgegenwart, die Geldtasche zu schließen und in das obere Stockwerk zu laufen, wo sie einen Revolver ergriff und damit einlaß Schüsse zum Fenster hinaus feuerte. Der Räuber ergriff die Flucht und entkam, wobei auch er mehrere Schüsse abgab. — Das 3 J. a. Töchterchen Lotte der Landwirtseheleute Müller in Hausen fiel bei der Hauserschlagung in den Wursttopf, in den der Metzger die siedend heiße Suppe geschüttet hatte. Das Kind wurde derart verbrüht, daß es nach einigen Stunden verstarb.

Der Sondelfinger Raubmord geföhnt

Leipzig, 9. Dez. Der in der Nacht zum 1. März von den Raubfinger Arbeitern Wilhelm Herzog und Wilhelm Weiß verübte räuberische Ueberfall auf die Stationskaffe des Bahnhofes Sondelfingen hat jetzt mit der rechtskräftigen Bestätigung der vom Tübinger Schwurgericht am 28. September verhängten Strafe durch das Reichsgericht seine endgültige Sühne gefunden. Wegen des wegen verurteilter gemeinschaftlicher räuberischer Erpressung auf 3 Jahre Zuchthaus und wegen gemeinschaftlichen Totschlags auf lebenslängliches Zuchthaus und dauernden Verlust der Ehrenrechte lautende Urteil war von Herzog Revision eingelegt worden, während die örtliche Staatsanwaltschaft mit ihrer Revision die Verhängung der Todesstrafe wegen Mords zu erwirken suchte. Beide Rechtsmittel wurden jedoch vom ermittelnden Ersten Strafsenat des Reichsgerichts als unbegründet verworfen. Bei dem Ueberfall war bekanntlich der Bahnbeamte Falt durch Revolvergeschüsse Herzogs und Dolchschieße des Weiß getötet worden.

Lokales.

Wildbad, 10. Dezember 1932.

Goethevortrag. Morgen Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, findet hier im „Schwarzwalddhof“ ein Goethevortrag (mit Lichtbildern) von Studiererrat Dr. Klemm statt. Hierzu sind die Mitglieder des Deutschen Sprachvereins, Zweigverein Wildbad, mit ihren Familien eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen; der Eintritt ist frei. (Wir verweisen auf die gestrige Anzeige).

Fußballwettspiel in Sprollenhaus. Der Arbeitersportverein trägt am Sonntag gegen den Fußballverein Sprollenhaus, der z. Zt. über ein vorzügliches Spielmaterial verfügt, ein Wettspiel aus. Man darf gespannt sein, wie die Arbeiterportler von Wildbad gegen die junge Sprollenhausener Mannschaft abschneiden. Jedenfalls ist ein interessantes Spiel zu erwarten.

Schauspielhaus Pforzheim. Sonntag den 11. Dezember, wird nachmittags 3 1/2 Uhr nochmals der große Lacherfolg „Frauen haben das gern...“ gegeben. Abends 8 Uhr findet ein einmalige Aufführung des Singspiels „Die Feuerprobe“ (Die 400 Pforzheimer) von Oskar Webel und Hermann Klein statt.

Rundfunk. Sonntag mittag 12.10 Uhr, wird ein Konzert vom Stadttheater-Orchester Heilbronn unter Leitung des Musikdirektors Schrich durch den Rundfunk übertragen. Das Programm enthält Stücke von Wagner, Bizet (Carmen) und Joh. Strauß.

Sonntag, 11. Dezember:

8.35: Bremer Sakentkonzert, 8.15: Wetterbericht, Nachrichten, Sonntagskaffee, 9.15: Vokalensemble, 9.30: Klavierkonzert, 10.40: Coang, Vorgesang, 11.30: Nachantale, 12.10: Konzert, 13.10: Stunde des Handwerks: Die gestaltende Idee in der Berufshandspolizei des Handwerks, 13.35: Schallplatten, 14.30: Schubert-Lieder, 15.00: Jugendstunde, 16.00: Handharmonika-Musik, 16.30: Militärmusik, 18.00: Konzert, 18.45: Zwei oberweltliche Dichter: Paul Scheibel und Paul Drumm, 19.15: Helene Weirauch, 19.45: Sportbericht, 20.00: „Erloschene Heimatlänge“, 21.00: Das klagende Lied von Gustav Mahler, 22.00: Schrammelmusik, 22.20: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Nachrichten, 22.45: Ansprache: Das Deutsche Turnfest 1932, 23.00 bis 24.00: Nachtmusik.

Evangelischer Gottesdienst.

3. Advent, den 11. Dezember 1932.

10 Uhr Predigt (Text: Matth. 11, 2-10; Lied: 133) Stadtpfarrer Dauber, Ansprache von Dekan Dr. Megerlin.

11.30 Uhr Kindergottesdienst.

1.30 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtpfarrer Baun.

5 Uhr und 8 Uhr, Filmvorführung des Basler Missionsfilms aus China, Missionar Stahl.

Donnerstag, den 15. Dezember 1932.

8 Uhr im Gemeindeaal, Bibelleseabend für Männer und Frauen.

Katholischer Gottesdienst.

3. Advent, den 11. Dezember 1932.

7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre.

2 Uhr Andacht.

Werktag: 7 1/4 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe, Freitag 7 1/2 Uhr Novateamt.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktag vor und während der hl. Messe und des Amtes. Donnerstag 6.25 Uhr.

Morgen sind die Geschäfte in Wildbad von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Bin ab heute zu allen Krankenkassen in Wildbad als

prakt. Arzt

zugelassen.

Sprechstunde: 10-12 und 3-5 Uhr
Sonntags 10-12 (Tel. 267)

Dr. med. Günzburger

Wilhelmstr. 7, Haus Friseur Zähringer

Spielwaren

Christbaumschmuck



Offenbacher Lederwaren

(Neuheiten in Damentaschen) Schulranzen, Rucksäcke, Reisekoffer, Regenschirme schon von 4 Mark an — Stöcke **Schneeschuhe** und Zubehörteile Schlitten und sonstige praktische Geschenke für Weihnachten

Grosse Auswahl in Gesellschaftsspiele finden Sie bei

Josef Mayer, König-Karlstr. 23

Schaupielhaus Pforzheim

Sonntag, den 11. Dezember 1932, nachmittags 3 1/2 Uhr
Der große Lacherfolg

Frauen haben das gern ...

Operette von Walter Kollo
Preis: 60 Rpf. bis 2.20 RM.

Abends 8 Uhr
Einmalige Aufführung

„Die Feuerprobe“

(Die 400 Pforzheimer)

Singspiel von O. Webel und H. Klein
Preis: 60 Rpf. bis 2.20 RM.

Pelze (Füchse),
Jacken - Besätze

etc. kaufen Sie am billigsten in bester Qualität im
Pelzhaus Hilb, Pforzheim, Metzgerstraße 21
Sonntags geöffnet!

Märklin-Spielwaren

Elektr. Eisenbahnen und Maschinen
Märklin-Baukästen sowie Ersatzteile

bei
E. Philipp

Reparaturen werden billigst ausgeführt
und wollen beizeiten abgegeben werden

Bitte meine Schaufenster beachten

Praktische
und willkommene
Weihnachtsgeschenke

Krawattenhemden

Sporthemden

Oberhemden

Herren-Nachthemden

Damenhemden

Prinzeßbröcke

Schlupfhosen

Damen-Nachthemden

Nachtjaken

Schlafanzüge für

Damen, Herren und Kinder

Neue Formen! Viele Preislagen!

PHIL. BOSCH NACHF.
INHABER FRITZ WIBER
WILDBAD

KAUFHAUS SCHOCKEN
PFORZHEIM



Ulsior-Paletot
für Herren

schnittige Form,
moderne Farben,
flotte Muster,
mit breiter
Reinleinen- und
Rotthaareinlage
gearbeitet, mit
guter Kunst-
seide ganz gefüttert!

RM. 24.50
RM. 29.50

322 I-trattform beschützt

Flügel
und
Pianos

eigene und fremde Fabrikate
in verschiedenen Holzarten,
tadellos gerichtet, große Auswahl,
sehr günstig sofort
abzugeben.

Schiedmayer

Pianofabrik
Stuttgart

Nur im
Eckhaus
Neckarstr.

12 Eingang nur unter der Uhr
zu den Verkaufsräumen
Tel. 26841/42.

Am 3. und 4. Advent von
12 bis 6 Uhr geöffnet.

3-Zimmerwohnung
auf 1. Januar
zu vermieten.
Fritz Nonnenmacher.

Haus- und Vermögens-
verwaltungen
Private Nachlassauf-
setzungen
Vergleiche und ausser-
gerichtl. Arrangements
evtl. mit Kapitalbet.
Grundstücks- und Hypo-
thekvermittlung.

Robert Schüle
Notar-Prakt.
Wildbad
Lalenbergstr. 44.

Da brauchst
Du doch
nicht
weinen!



Gieh doch mit Mutti
zum Gerwig, der
macht Deine Puppe
für ein paar Pfennige
schon wieder heil.
Vielleicht suchst
Mutti Dir sogar
eine neue aus!

Stehbaby: 1.-
im Hand, mit Haar, Schlaf-
augen, Stimme, 28 cm. Mk.
dgl. in bunter Spielhose,
Schlafaug, Stimme, 42 cm. Mk. **3.80**
Sitzbaby Cell., bewegl.,
Arme u. Beine, 28 cm. Mk. **2.40**
Stoffpuppe apart gelb.,
mit Haar, 33 cm. Mk. **1.20**
dgl. 60 cm groß. Mk. **4.20**

Pforzheim
beim Sedanplatz

Turnverein Wildbad
1884 E. V.

Am Samstag den 10. Dez.,
pünktlich 8 Uhr abends, findet
im Vereinslokal „Alte Linde“
eine

Mitglieder-
Bersammlung

statt, wozu die Ehren-, aktiven
u. passiven Mitglieder freund-
lich eingeladen werden.

Der Vorstand.

7.30 Uhr: Turnratsitzung.

Schützenverein
Wildbad

Gegründet 1843
Sonntag den 11. Dezbr. 1932

Übungsschießen
Schützenmeisteramt.

Nation. Frauendienst.

Jeden Montag
(bis Weihnachten)
nachmittags 3 Uhr
„Kühler Brunnen“

Bestellungen
auf

junge, bratfertige
Weihnachts-
Gänse

werden jetzt schon erbeten.

Fritz Kloß

Lebensmittel- u. Feinkosthaus

OTTO LUBER

Treuhand und
beidigter Bücherrevisor
vom Landesfinanzamt Stuttgart amtlich zugelas-
sener Steuerbevollmächtigter

Wildbad i. Schw. Fernspr. S. A. 215
empfiehlt sich für

- Steuerberatung -

Aufstellung von Jahresabschlüssen (Bilanzen) Neu-
einrichtung, Revision und Nachtragung von Buch-
führungen.

Vermögensaufstellungen — Sanierungen
Besorgung aller Treuhändgeschäfte

KLAVIERE!
Gelegenheitskäufe!

Sehr gute Klaviere, schwarz, Nußbaum, Eiche zu
RM. 450.-, 520.-, 560.-, 600.-
und höher zu verkaufen.

CARL A. PFEIFFER
Flügel- und Klavierfabrik

Stuttgart-W., Silberburgstraße 120—124a

**Die beste Reklame ist und bleibt
das Zeitungs-Inserat**

Sigung des Gemeinderats am Dienstag, 13. Dezember 1932, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Fürsorgefachen.
- 3 1/2 Uhr:
2. Notstandsarbeiten.
3. Freiwilliger Arbeitsdienst.
4. Besuch des Kurvereins um einen Beitrag.
5. Sonstiges.

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad

Anmeldungen für die am 9. Januar 1933, beginnenden Kurse werden möglichst bis zum 22. Dezember 1932 erbeten.

Die Schulleitung.

- I. Tageskurse: a) Hand- und Wäschenähen
b) Kleidernähen.
c) Sticken.

- II. Abendkurse: a) Wäschenähen
b) Kleidernähen.

Wöchentlich 2 Abende je 2 Std.

Kursdauer: Vom 9. Januar bis voraussichtl. 31. März 1933.
Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

Evangel. Kirchenpflege.

Die abgeschlossene Kirchenpflegerechnung für 1931 samt der Baurechnung für den Kirchenbau in Sprollenhaus, ist von heute ab 8 Tage lang, zur Einsicht der Kirchengemeindengenossen, in meinem Amtszimmer aufgelegt.

Wildbad, den 10. Dezember 1932.

Stadtpfarrer Dauber.

Wildbader Nothilfe.

Kleider-, Wäsche- u. Schuhsammlung.

In der Nähstube des freiwilligen Arbeitsdienstes der Mädchen werden Kleider und Wäsche zur Abgabe an Bedürftige instandgesetzt. Es ergeht an die Einwohner die herzliche Bitte, alle entbehrlichen Kleidungs- und Wäschestücke zur Verfügung zu stellen, auch Zerissenes, und bis Dienstag nachmittag zur Abholung bereit zu halten. Die Abholung geschieht die Woche hindurch durch die Mädchen des Freiw.-Arb.-Dienst. Besonders erwünscht sind Schuhe, nach denen große Nachfrage ist. Bedürftige, welche aus dieser Sammlung bedacht sein möchten, wollen sich mit genauer Angabe des gewünschten jeweils bis Freitag abend 6 Uhr, auf dem Rathaus melden.

Die Basler Mission

zeigt am Sonntag den 11. Dezember 1932, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr, in der evangel. Stadtkirche einen Film aus dem chinesischen Frauenleben

Hulan, die Tochter des Wahrsagers

Eintritt frei; doch werden zur Deckung der Unkosten freiwillige Gaben erbeten.

Öffentl. Versammlung des Gewerbe- und Handelsvereins, Wirte- und Hausbesitzervereins.

Am Donnerstag, den 15. Dezember 1932, abends 8 Uhr, findet im „Schwarzwalddhof“ eine öffentliche Versammlung statt, in der Herr Regierungsrat Müller vom Finanzamt Neuenbürg einen Vortrag über Steuergutscheine und sonstige Steuerfragen halten wird. Zu dieser Versammlung hat jedermann Zutritt und wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten.

Die Vorstände.

Für die Weihnachtsbäckerei

empfehlen wir unsere

Back-Artikel

aus neuer Ernte, zu billigsten Preisen

Mandeln und Haselnußkerne
werden auf Wunsch gemahlen.

Wir kaufen unsere Waren gemeinsam mit über 500 Mitgliedern des Großeinkaufvereins der Kolonialwaren-Händler Württembergs ein und haben uns an einer Weihnachtslotterie, welche schöne Gewinnchancen bietet, beteiligt. Jedem Kunden können wir ein Los gratis verabreichen. Die Abgabe der Lose erfolgt vom 12. Dezember bis 30. Dezember.
Ziehung Anfang Januar.

Feinkosthaus Illmann

Bestellungen auf junge fette

Ulmer Gänse

bratfertig, werden baldigst erbeten.

Grosser Weihnachts-Verkauf

in Damen- u. Kinderkonfektion!

Eine Riesenauswahl neu hereingekommener
MÄNTEL u. KLEIDER werden jetzt zu
fabelhaft billigen Preisen
zum Verkauf gebracht.

WINTER-MÄNTEL OHNE PELZ, uni- und gemusterte Stoffe MK.	12.75	18.-	24.-	29.-
WINTER-MÄNTEL MIT PELZ, Velour u. Bouclé, mod. Pelzkrag., alle Modetarb. MK.	19.75	23.-	28.-	35.-
WOLLENE KLEIDER neue Formen und Stoffe MK.	7.90	9.75	12.50	16.-
SEIDENE KLEIDER mod. verarbeitet, Modetarb. und -Stoffe MK.	12.75	16.-	19.-	24.-
Marocaine-BLUSEN u. RÖCKE alle Farben, aparte Formen MK.	3.45	5.50	7.50	9.75
MOLLIGE MORGENRÖCKE Neuheiten, auch f. starke Damen u. Kinder MK.	3.45	4.50	6.90	9.75
Kinder-Mäntel AUCH KLEIDER, warme Flauchstoffe, groß. Pelzkragen, ab Gr. 60, MK.	4.90	7.50	9.75	14.75
SKI-KOSTÜME für Damen u. Mädchen, sportgerechte Formen u. Qualität. MK.	16.75	21.50	24.50	29.-

C. BERNER

ECKE METZGER- und BLUMENSTRASSE



Geschenke, die Freude machen:

1. ein Geschenksparbuch in einem hübschen Festumschlag, oder
2. eine gefällig ausgestattete Quittung über eine Geschenkeinlage, wenn schon ein Sparbuch vorhanden ist,
3. eine Heimsparbüchse.

WÜRTT. LANDESSPARKASSE
über 700 Zweigstellen im Lande

Schöne 5-Zimmerwohnung

sonnig und staubfrei gelegen in bestem Hause sofort oder später günstig

zu vermieten.

Angebote unter D 300 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.



Geflügel- und Kaninchenzüchterverein



Wildbad e. V.

Am Samstag den 10. und Sonntag den 11. Dezember 1932, findet hier in der städt. Turn- und Festhalle die von unserem Verein durchzuführende

Bezirks-Schau

der Geflügel- und Kaninchenzüchter-
Bereine des oberen Enztals

statt, wozu wir die verehrliche Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung zu recht zahlreichem Besuch herzlich einladen.

Der Ausschuss.

Eröffnung der Ausstellung Samstag nachm. 3 Uhr
Schluß Sonntag abend 6 Uhr
Eintrittsgeld für Erwachsene 20 ¢, Kinder 10 ¢.

Ueber 470 Ausstellungstiere!
Glückshafen! Preisschießen!

Dem Verein zugedachte Ehrengaben oder Spenden zum Glückshafen (auch kleine Zuwendungen sind willkommen), werden von sämtlichen Funktionären des Vereins dankend entgegengenommen, auf Wunsch werden solche auch abgeholt.

Nützliche Weihnachts-Geschenke!

Woldecken aller Art — Kamelhaardecken
Reise- und Autodecken
Reinwollene Mantelstoffe englischer Art
in schönster Auswahl bei ganz billigen Preisen
Wildbad, Bätznerstr. 80, Haus Carola
Maria Haider.

Hüte - Mützen

in Qualität das Beste,
in Form und Farbe elegant,
im Preise wirklich billig!



Florzheim, Westliche 22



MÖBEL

Wir sprechen
gern mit Ihnen
über günstige
Kauf-Gelegenheiten
zu praktischen
Geschenken.

Südd-Möbel-Industrie
GEBR.-TREFZGER
Reistatt

Unsere nächste Verkaufsstelle
Pforzheim, Schloßberg 19
ist auch Sonntags am
4., 11. und 18. Dezember
von 12 bis 18 Uhr geöffnet

